

Gubener Rundschau

SA/SO, 10./11. OKTOBER 2015

15

KOMMENTAR
RENÉ
WAPPLER



Das Staunen bleibt bis heute

Auch dies ist eine kleine Geschichte darüber, welche großen Dinge im Deutschland nach der Wende möglich wurden. Da entflieht ein junger Mann der Enge seiner Heimat, in die DDR-Hauptstadt Berlin, und plötzlich, mit dem Fall der Mauer, öffnet sich ihm die Welt. So erging es Frank Lindenberg, geboren in Welzow, der nun eines seiner Werke in New York zeigt.

Vielleicht ist es gar nicht so wichtig, ob er aus diesem Erfolg auch einen finanziellen Gewinn ziehen wird. Wie viele Menschen, die in der DDR aufwachsen, hat sich Frank Lindenberg sein Staunen darüber bewahrt, dass die starren Grenzen von einst nicht mehr existieren. Und dieses Gefühl lässt sich ohnehin kaum mit materiellen Werten aufwiegen. Egal, ob jemand in Berlin, Welzow oder Spremberg lebt.

SEITE 19

„Wie die Welt in 15 Jahren aussieht, ist keine Schicksalsfrage.“



Martin Roeder

Direktor
des Staatstheaters in Cottbus

LAUSITZER
RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.

POLIZEIBERICHT

Auffahrunfall. Zwei Pkw sind am Donnerstagnachmittag in der Spremberg Mittelstraße in einen Auffahrunfall verwickelt worden. Der Schaden: rund 3500 Euro.

Vorfahrtunfall. In der Euloer Straße in Forst sind laut Polizei am Freitagvormittag bei einem Vorfahrtunfall zwei Pkw zusammengestoßen. Es gab keine Verletzten. Der Schaden: rund 2500 Euro. *red/fjh*



Diplom-Biologin Christina Grätz hält junge Nachzuchtungen der Sibirischen Schwertlilie in der Hand. Das Jänschwalder Unternehmen Nagola Re GmbH rekultiviert Tagebaulandschaften und bekam jetzt den Bundesgründerpreis verliehen.

Foto: Patrick Pleul/dpa

Mit blühenden Wiesen zum Sieg

Jänschwalder Unternehmen Nagola Re GmbH gewinnt diesjährigen Bundesgründerpreis

Das Jänschwalder Unternehmen Nagola Re GmbH rekultiviert Tagebaulflächen und lässt sie so wieder erblühen. Mit dieser Geschäftsidee holt sich das zwölköpfige Team um Biologin Christina Grätz jetzt den Bundessieg im KfW-Wettbewerb „Gründer-Champions 2015“.

Von Silke Halpick

Jänschwalde. „Die Auszeichnung hat uns vollkommen überrascht“, sagt Christina Grätz am Telefon. Die 40-Jährige sitzt gerade in der Berliner S-Bahn und ist unterwegs zu den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen im Hangar 7 des Flughafens Tempelhof. Am Abend zuvor hatte sie im Rahmen der Auftaktveranstaltung den diesjährigen Gründerpreis der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) verliehen bekommen. „Das war ein überwältigendes Gefühl“, erzählt sie.

Insgesamt 16 Gründer-Champions aus allen Bundesländern waren am Donnerstagabend ins Bundeswirtschaftsministerium eingeladen. Eine Jury mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft, Landesförderinstituten sowie Industrie- und Handelskammern hatte die 16 Landessieger zuvor auserkoren. „Das waren allesamt außergewöhnlich gute Geschäftsideen“, sagt Grätz. Die Jänschwalder standen in einer

Reihe mit der sächsischen Cloud & Heat Technologie GmbH, die Serverabwärme zum Heizen nutzt, oder der Fovea GmbH aus Niedersachsen mit einer Holzvermessungs-App. „Warum gerade wir den Bundestitel gewonnen haben, kann ich nicht erklären“, sagt die Biologin bescheiden.

Das 2011 gegründete Unternehmen, das auf einem abgelegenen Jänschwalder Gehöft seinen Firmensitz hat, begrünt Bergbaufolgelandschaften. Mehr als 50 Hektar hat Nagola (sorbisch: „auf der Heide“) in den vergangenen Jahren im Tagebau Jänschwalde wieder zum Blühen gebracht. Die toten Kippenböden werden mit Saatgut aus der Region wiederbelebt. Innerhalb von zwei Jahren verwandelt sich so öde Abraumhalden in blühende Wild- und Heidewiesen.

„Neben der innovativen Geschäftsidee ist bei Nagola Re der ökologische Nutzen besonders

hoch“, erklärt Sonja Höpfner, stellvertretende KfW-Presse-sprecherin. Das Unternehmen habe das Nagolieren als eine neuartige Kulturtechnik entwickelt, die Lebensräume für Pflanzen und Tiere schafft und die biologische Vielfalt sichert. „Im ehemaligen Lausitzer Braunkohlerevier wurden stark gefährdete Pflanzen wie der seltene Ackerwachtelweizen und die geschützte Karthäusernelke wieder angesiedelt“, so Höpfner. Die Nagola Re GmbH ist heute der führende Anbieter für naturnahe Begrünungen in Brandenburg, aber auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

„Dass Christina Grätz und ihr Team den Bundessieg errungen haben, freut mich außerordentlich“, betont auch Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (SPD). Brandenburg sei ein „Gründerland“, das mit seiner Selbstständigenquote seit Jahren

die Nase vorn in den neuen Bundesländern habe. Aktuell liegt die Quote bei zwölf Prozent und damit über dem Bundesdurchschnitt von 10,3 Prozent. „Wie innovativ die märkischen Gründer sind, belegt Christina Grätz eindrucksvoll“, so Gerber.

Ihren Sieg beim Bundeswettbewerb haben die Nagola-Re-Mitarbeiter bereits gefeiert. Fast alle vom zwölköpfigen Team waren bei der Preisverleihung dabei. Auch das Preisgeld von 10 000 Euro ist bereits verplant: Davon soll ein Sauger für die Samenernte bei Wildpflanzen gekauft werden. „Das haben sich die Mitarbeiter gewünscht“, sagt Grätz. Die Auftragsbücher des Jänschwalder Unternehmens mit Standorten in Forst, Potsdam und der Prignitz sind gut gefüllt. Mit knapp einer halben Million Euro Jahresumsatz rechnet Christina Grätz für das laufende Jahr. Die Nagola Re GmbH will aber weiter expandieren. Eine „Menge neuer Projekte“ vor allem in Sachsen seien geplant, sagt die Geschäftsführerin.

Ausgebaut werden soll auch die Saatgut-Produktion. Ab 2020 dürfen Straßen- und Deichbauunternehmen sowie Bergbau-sanierer nur noch Saatgut aus heimischen Vorkommen in der Natur ausbringen. Für Christina Grätz verbirgt sich in dieser Nische „ein enormer Markt“.

FIRMENCHEFIN HEUTE BEI PODIUMS-DISKUSSION

Der Titel „Gründer-Champion“ wird bereits seit 18 Jahren von der KfW vergeben. Bewertet werden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Die Deutschen Gründer- und Unternehmertage laufen noch bis heute Abend in Berlin. Christina Grätz wird am Nachmittag an der Podiumsdiskussion teilnehmen.

GWAZ-Gewinn bleibt hinter den Erwartungen zurück

Über neue Preise entscheidet Verbandsversammlung

Guben. Mit einem Gewinn in Höhe von 442 000 Euro hat der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) das Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Das bestätigt Geschäftsführer Michael Feige auf RUNDSCHAU-Nachfrage. Allerdings bleibt das Ergebnis rund 50 Prozent hinter den Erwartungen zurück.

Als Grund nennt der Geschäftsführer Kostenüberdeckungen aus dem Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 500 000 Euro im Abwasserbereich. Das heißt: Gubener und Schenkendöberner Kunden haben mehr bezahlt, als der GWAZ zum Betrieb der Anlagen benötigt. Dies wurde bei der Gebührenkalkulation für 2015 kostensenkend berücksichtigt, so

Feige. Die dafür nötigen Rückstellungen haben das GWAZ-Jahresergebnis 2014 entsprechend negativ belastet.

Ob die Wasser- und Abwassergebühren für die Kunden ab 2016 steigen, kann Feige zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sagen. Momentan erfolge die Nachkalkulation für 2014 und die Kalkulationen für 2016. „Neue Preise und Gebühren werden durch die Verbandsversammlung des GWAZ beschlossen“, betont der Geschäftsführer.

Für die neue Druckerhöhungsstation in der Gubener Sprucke investiert der GWAZ insgesamt 2,2 Millionen Euro. Mit der Inbetriebnahme wird im dritten Quartal 2016 gerechnet. *sha*

NACHRICHTEN

Forster Broker beim Planspiel Börse dabei

Forst. Das Planspiel Börse der Sparkasse Spree-Neiße ist in seine 33. Spielrunde gestartet. Darüber informiert Pressesprecherin Anja Schroschk. Am virtuellen Aktienhandel für Schüler und Studenten beteiligen sich den Angaben zufolge bisher 100 Spielgruppen mit fast 400 Jugendlichen. Darunter sind das Forster Gymnasium sowie die Oberschulen in Forst, Döbern und Peitz. Das Oberstufenzentrum in Forst ist sogar mit 37 Spielgruppen vertreten. Dort kommen auch die Vorjahressieger her: das Schülerteam um Willi Häßner der Spielgruppe „Marie-Johanna“, das auch diesmal wieder an den Start geht. Ziel ist, in zehn Wochen das fiktive Kapital durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu steigern. Noch bis zur Spielmitte am 12. November können interessierte Teams einsteigen. *sha*

Neuer Chef beim Gubener Jugendbeirat

Guben. Der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) in Guben hat einen neuen

Vorsitzenden: Thomas Laugks. Stellvertreter ist Vincent Birkenhagen, für die Öffentlichkeit künftig Constan-tin Zander.



Thomas Laugks

„Unser größtes Ziel ist es, mehr Jugendliche für den KJB zu begeistern“, sagt Thomas Laugks. Momentan fehlen Mitstreiter. Wer Lust hat mitzumachen, ist zur nächsten Sitzung am 2. November um 16 Uhr in der Gubener Fabrik eingeladen. Der bisherige Vorsitzende Robert Fritzscha hat den Posten berufsbedingt aufgegeben. *sha*

ONLINE-TIPP:

Was ist los am Wochenende?

Vom Kinoprogramm über Ausstellungen bis hin zu Partys finden Sie alle Informationen auf der RUNDSCHAU-Terminseite. Gestalten Sie Ihre Freizeit, wie Sie Ihnen gefällt. Wir unterstützen Sie dabei mit der größten regionalen Datenbank für Veranstaltungen.

Im Internet:

www.lr-online.de/veranstaltungen



Die Welt im Lokalen: Ärmel hoch in der Lausitz

Abakus Solar AG

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.

Super 95

**-5 Cent
Liter**

12.-13.10.2015

TOTAL TANKSTELLE
Grenzübergang Guben - Schlagsdorf

Lepsza energia na droge. Codziennie